

Schweizer Jazz Stimme geben

Musiker Stephan Athanas kommt mit einer Konzertserie «Carte Blanche» nach Muri

Die Konzertreihe startet am Samstag, 5. September. Zusammen mit Anahita Gut (Piano) und Fiona Busse (Gesang) spielt er das Eröffnungskonzert. Für den Murianer Künstler ist es auch ein Heimkommen, in die Heimat seiner Jugend.

Verena Anna Wigger

In der Vergangenheit spielte Musiker Stephan Athanas verschiedene musikalische Projekte in Aarau. In den letzten Jahren hat er festgestellt, «dass die Konditionen immer schlechter wurden». Nun hat er sich entschieden, selbst als Organisator tätig zu werden. Denn die Zusammenarbeit mit jungen Künstlerinnen und Künstlern aus der «Jazz-Szene» geniesst er seit vielen Jahren. Die Akzente, die jeder mit sich bringt, inspirieren ihn. Diese Inspirati-

«Sie ist wie eine Instrumentalistin keine Showfrau

Stephan Athanas, Jazz-Bassist

on führte zu der aktuellen Konzertreihe. «Carte Blanche», wie Stephan Athanas die Reihe nennt, bringt ihn zusammen mit verschiedenen Künstlern in Aarau und Muri auf die Bühne.

Auftakt in die Konzertreihe

Im ersten Konzert am Samstag, 5. September, im Musikzimmer, neben dem Mansardenkino, bringt er Fiona Busse Grawitz mit. Sie hat an der Musikhochschule in Luzern den Master abgeschlossen und unterrichtet in Stans. «Sie ist wie eine Instrumentalistin keine Showfrau», sagt Athanas. Damit meint er das Gegenteil, was man von einer Sängerin ansonsten gewohnt ist. Mit dabei beim ersten Konzert in Muri ist auch die Zürcherin Anahita Gut am Piano.

Das Auftakt-Konzert bietet eine musikalische Weltreise, beginnend mit einem brasilianischen Bossa-Nova und mit verschiedenen Eigenkompositionen von Stephan Athanas. Dies ist Tango inspirierte Musik von Grace Jones, dabei sind auch Songs von Tina Turner und Madonna. «Alles hat eine Jazz-



Den Klosterhof in Muri kennt Stephan Athanas aus seiner Schulzeit, so bringt der Weg an die Konzerte im Dachgeschoss auch Erinnerungen mit sich.

Bild: Verena Anna Wigger

Komponente», sagt der Musiker und Bassist. Warum er mit den beiden Frauen auftritt, ist für ihn ganz klar: «Sie haben auch diese Sprache der Musik gelernt, in der sie sich einbringen können. Es sind Schweizer Talente, von denen man noch hören wird.»

Eine weitere Komponente ist der «Swiss-Jazz». Athanas erwähnt, dass es in Muri viel Jazz gebe ohne Schweizer Beteiligung. Hier möchte er einen Kontrapunkt setzen und erlebbar machen, dass es auch eine interessante Schweizer Jazz-Szene gibt.

Die Serie führt ins nächste Jahr

Die weiteren Konzertdaten in Muri sind am Samstag, 24. Oktober, sowie am Samstag, 28. November. Im nächsten Jahr sind es die Samstage, 23. Januar, 6. März und 3. April. Parallel dazu laufen auch in Aarau Konzerte. Die ge-

nauen Termine dazu sind auf der Website www.stephanathanas.ch zu finden. Und noch etwas gibt es für Jazz-Freunde: Wer die «Carte Blanche» sich selbst schenken möchte, für den gibt es einen Pass, um die ganze Serie zu hören. Auch dieser ist über die Website buchbar; oder über https://eventfrog.ch/Muri_Pass.

Ein Musiker, den man kennt

Athanas ist kein unbeschriebenes Blatt. Er komponiert Musik für Theater, Film, Kammerorchester sowie verschiedene Jazzensembles und beschäftigt sich auch mit Medienkunst und Klanginstallationen. Er war bis 2018 an der Fachhochschule Nordwestschweiz als Dozent für Medienkunst, Elektronische Musik, Sound Design und als Leiter der FH-Bigband tätig. Aktuell beschäftigt er sich mit Fassadenprojektionen wie

dem Murten Lichtfestival und weiterhin mit arabischer Musik und Jazz mit dem «ContempArabic» Ensemble. Dazu ist Musiker Stephan Athanas 2021 Preisträger Mathilde-Müller-Preises. Ausserdem ist Leonard Patton, der Sänger und Perkussionist von Pat Metheny, einer der grössten lebenden Jazz-Gitarristen auf aktueller Tour sein Freund. Die beiden werden 2022 gemeinsam eine Schweizer Tour spielen.

Der Ausgleich gehört für ihn dazu

Als Ausgleich zur Musik, die er komponiert und spielt, fährt Athanas in seiner Freizeit gerne Velo oder geniesst in den Sommertagen eine SUP-Fahrt auf dem Hallwilersee. Doch nun spielt er vorerst wieder in der Heimat seinen geliebten Jazz und möchte mit dieser Liebe sein Publikum anstecken.

LESER SCHREIBEN

Wundervolles Theater in Beinwil

Der Verein St. Burkard hat sich mit dem Theaterstück «keis Wunder, es Wunder» an ein anspruchsvolles und zugleich sehr aktuelles Thema gewagt. Autor und Regisseur Walter Küng hat es ausgezeichnet verstanden, anhand der Geschichte rund um den Kirchenpatron St. Burkard, die verschiedensten Facetten von Glaubens- und Sinnfragen kritisch zu beleuchten – ohne dabei abschliessende oder allgemeingültige Antworten vorzugeben.

Traditionelle, dogmatisch geprägte Vorstellungen prallten auf atheistische Überzeugungen. Heftige Auseinandersetzungen innerhalb von Familien und Freundschaften wurden eindrücklich und lebensnah dargestellt.

Das Stück, das an verschiedenen Schauplätzen in den Quartieren von Beinwil vor einer wunderbaren Kulisse aufgeführt wurde, verlieh dem Theater einen ganz besonderen Charakter. Sämtliche Schauspielerinnen und Schauspieler – meist Laien aus Beinwil – haben mit viel Engagement und Spielfreude überzeugt. Auch der kleine Chor bereicherte das Schauspiel mit dezenten und harmonischen Klängen auf wohlthuende Weise. Besonders eindrucksvoll war der Schluss unterhalb der Kirche: Fast glaubte man, St. Burkard selbst habe seine Hand im Spiel und versuche, die kritischen Stimmen mit den traditionellen zusammenzuführen, um Lösungen für die heutige Zeit zu finden. Gleichzeitig näherte sich eine fast mystisch anmutende Prozession mit Reitern, Fahnenträgern und kirchlichem Gesang. Diese Bilder erinnerten sicher viele – darunter auch mich – an vergangene, unbeschwertere Zeiten und gingen tief unter die Haut.

Liebe Mitwirkende: Was ihr auf die Beine gestellt habt, war ein Theatererlebnis, das weit über eine gewöhnliche Aufführung hinausging. Ihre alle – ob in einer kleinen oder grossen Rolle – habt mit eurem Einsatz, eurem Können und eurer Begeisterung dazu beigetragen, dass «keis Wunder, es Wunder» zu einem ganz besonderen Erlebnis wurde.

Ihr habt uns zum Staunen und vor allem zum Nachdenken gebracht. Ihr habt uns berührt und uns mit Bildern und Momenten beschenkt, die noch lange nachwirken werden.

Dafür gebührt allen bei diesem Projekt Involvierten ein ganz herzliches Dankeschön.

Urs Hoppler, Muri

Noch nicht rechtskräftig

Baubewilligung für Neubau St. Martin

Die Baubewilligung für dieses Bauvorhaben wurde erteilt: Stiftung St. Martin Muri, Neubau und Erweiterung Nord mit Alterswohnungen und Nebenräumen; Umnutzung Dachgeschoss Westflügel mit Erhöhung Dachlukar-

nen zu Balkonen. Gegen die Baubewilligung ist eine Beschwerde eingegangen.

Das Verfahren ist daher noch nicht abgeschlossen und die Baubewilligung noch nicht rechtskräftig. --gk



Einblick in «Echos der Sammlung»

Öffentliche Führung Sonderausstellung «Echos der Sammlung» mit der Kuratorin Elena Eichenberger am Samstag, 29. August, um 13.30 Uhr. Verborgen im Dachstock des Singisenflügels lagert die Kunstsammlung von Muri-kultur. Fünf zeitgenössische Kunstschaffende wurden eingeladen, sich

mit ausgewählten Sammlungswerken auseinanderzusetzen und daraus neue Arbeiten zu entwickeln. Die Kuratorin der Ausstellung und der Künstler Andreas Hofer führen durch die Ausstellung und stellen die Werke vor. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum Muri Info. --red

Güselmonster sind los

Aktuelles aus der Gemeindeverwaltung

Nach und nach erhalten die öffentlichen Abfalleimer auf dem Gemeindegebiet Besuch von den Güselmonstern. Mit farbigen Sujets, verschiedenen Sprüchen und einem Augenzwinkern erinnern sie daran, Abfälle dort zu entsorgen, wo sie hingehören. Ob «Bitte füttern. Ich habe 24/7 geöffnet.» oder «Zäme für ein sauberes Muri»: Die Güselmonster machen auf sympathische Weise auf einen verantwor-

tungsvollen Umgang mit Abfall im öffentlichen Raum aufmerksam. Die Idee, mit auffälligen und humorvollen Botschaften auf Abfallbehältern für das Thema Littering zu sensibilisieren, ist nicht neu. Mit den eigenen Güselmonstern gibt die Gemeinde ihr jedoch einen unverwechselbaren Muri-Touch. Ziel ist es, die Sensibilisierung für die richtige Abfallentsorgung weiter zu stärken und daran zu erinnern,

dass ein sauberes Muri bei allen beginnt. Viel Freude beim Entdecken der verschiedenen Güselmonster.

Verkehrseinschränkung

Aufgrund einer Veranstaltung ist die Durchfahrt auf der Marktstrasse am Mittwoch, 2. September, zwischen 13.30 und 14 Uhr sowie 18 und 18.30 Uhr nicht möglich. --gk

Abschluss mit viel Groove

Letztes Intermezzo-Wochenende

Zum Abschluss der Sommersaison lädt Intermezzo im Ammanngarten nochmals zu entspannten Abenden unter freiem Himmel ein. Bis am Samstag ist die Sommerbar bei gutem Wetter geöffnet – begleitet vom Foodtruck El Truck de Capucho, der mit argentinischen Empanadas für kulinarische Spezialitäten sorgt.

Der musikalische Höhepunkt folgt am Samstag, 29. August, ab 20 Uhr: Rev. T. & Band feat. Katya Che sorgen mit ihrem Mix aus Jazz, Funk, Soul und Latin für einen energiegeladenen Abschlussabend.

Die Band aus Muri und die aus der Ukraine stammende Sängerin Katya Che begeistern mit warmen Vocals, Spielfreude und mitreissenden Grooves. Ob auf einen Drink, eine Portion Emp-



Rev. T. & Band feat. Katya Che setzen den Schlusspunkt der Intermezzo-Saison.

Bild: zg

anadas oder zum Konzertabend – die letzten Sommertage bieten nochmals Gelegenheit, die besondere Atmosphä-

re der Sommerbar zu geniessen und gemeinsam den Sommer ausklingen zu lassen. --red